

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten sich die Professoren Heaviside, Gibbs und Hertz die Theorie von Maxwell vorgenommen, die die Elektrizität und den Magnetismus vereinigte. Sie stellten fest, dass dessen Theorie in der Praxis schwer anzuwenden war, weil sie in der Hamilton-Mathematik auf der Basis von Quaternionen abgefaßt worden war. Damit aber Ingenieure ihre Generatoren, Motoren, Transformatoren, Leitungen, berechnen konnten, brauchten sie eine relativ einfache Mathematik.

So beschlossen diese Professoren, Maxwells Theorie handhabbarer zu machen. Von den ganz zu Anfang 20 Gleichungen blieben letztendlich nur vier in Vektorschreibweise übrig. Maxwell hatte selbst seine Theorie von anfänglich 20 Gleichungen im Laufe der Jahre auf 15 und weniger reduziert.

Maxwells Theorie basierte auf Faradays Feldtheorie, die auch höchst umstritten war. Ein umfassender Beweis für Maxwells Theorie konnte zu Lebzeiten Maxwells nicht erbracht werden. Das änderte sich erst als Heinrich Hertz 1886 an der Universität zu Karlsruhe die elektromagnetischen Transversalwellen (Hertzsche Wellen) praktisch nachweisen konnte.

Heinrich Hertz gelang es aber nicht, die "Nicht-Hertzschen Wellen", die nicht-linearen Potentialwellen, also die Longitudinal- und Torsionswellen zu messen, die aber ebenfalls in der Maxwellschen Theorie enthalten waren.

Heinrich Hertz und später auch seine Professoren-Kollegen Heaviside und Gibbs gingen sogar davon aus, dass diese Wellenformen in der Realität gar nicht existierten.

Tesla war bereits nach USA ausgewandert und besuchte dann einmal Heinrich Hertz in Deutschland. Tesla sagte Hertz, daß er mit elektromagnetischen Longitudinalwellen bei seinen Versuchen arbeitet. Hertz glaubt das nicht. Beide gingen uneins auseinander.

Nach der ursprünglichen Theorie von Maxwell hatten eigentlich beide recht; sowohl Hertz als auch Tesla. Leider setzte sich Hertz in der Wissenschaft als einziger durch, und es blieben nur vier Gleichungen von Maxwells Theorie übrig.

Dies ist der Hauptgrund, warum heutige Mainstream-Wissenschaftler sich so schwer damit tun, die Energie des physischen Vakuums anzuerkennen und mögliche Austauschvorgänge dieser Energie zu diskutieren.

Wir werden nicht daran vorbeikommen, uns wieder der ursprünglichen Theorie Maxwells zu widmen. Ich bin an mehrere Hochschul-Professoren mit der Bitte herangetreten, die alte Maxwellsche Theorie wieder "zu beleben".

Denn im Computer-Zeitalter ist gewiß mehr möglich als vor 130 Jahren. Leider bekam ich nur Absagen. Es hieß: "Das ist ein umfassender Forschungsauftrag. Da

müssen wir einen Stab von Mathematikern, Ingenieuren und Software-Spezialisten dransetzen. Wir haben das Personal dafür nicht, und wer soll das bezahlen? Kurz gesagt: "Kein Interesse!"

Mit dieser Einstellung wird unsere Wissenschaft aber nicht weiterkommen. **Prof. Dr. Gratschow** von Staatlichen Institut für Mathematik und Elektronik in Moskau sagte: "Die Torsionstechnologien werden das 21. Jahrhundert beherrschen". Fazit: ohne den "Ur-Maxwell" wird es nicht gehen!

Maxwells Werk ist sehr umfassend. So enthält sein Hauptwerk ca. 1000 Seiten. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche andere tangierende Werke von ihm. Um an diese Werke zu kommen, müßte man die Hochschulen in Großbritannien anschreiben an denen Maxwell lehrte.

Die grundlegenden 20 Ausgangsgleichungen in der Maxwell-Theorie werden bei Minut 7:21 des folgenden youtube-Films <https://youtu.be/DIMufPAtf4M> dargestellt.

Hier sind zwei Download-Links zu seinem 1000-seitigen Hauptwerk «A treatise on Electricity and Magnetism» aus dem Jahre 1873:

<https://www.zuj.edu.jo/download/a-treatise-on-electricity-and-magnetism-vol-i-j-c-maxwell-pdf/>

<https://www.zuj.edu.jo/download/a-treatise-on-electricity-and-magnetism-vol-ii-j-c-maxwell-pdf/>

Scans zu seinen «Scientific Papers» finden sich hier:

<https://archive.org/stream/scientificpapers01maxwuoft#page/4/mode/2up>

<https://archive.org/stream/scientificpapers02maxwuoft#page/n9/mode/2up>

Weitere Links zum Thema «**A Treatise on Electricity and Magnetism und Maxwell-Gleichungen**»

siehe shortcuts: [Differenzen](#), [Gemeinsamkeiten](#), [Jaccard Ähnlichkeit Koeffizient](#), [Referenzen](#).

Unterschied zwischen «A Treatise on Electricity and Magnetism» und «Maxwell-Gleichungen»

Titelseite von Band 1, 1873 «A Treatise on Electricity and Magnetism» ist ein Lehrbuch über Elektrizität und Magnetismus und das Hauptwerk von James Clerk Maxwell über seine Theorie des Elektromagnetismus. Die Maxwell-Gleichungen von James Clerk Maxwell beschreiben die Phänomene des Elektromagnetismus.

Ähnlichkeiten zwischen A Treatise on Electricity and Magnetism und Maxwell-Gleichungen

«A Treatise on Electricity and Magnetism» und «Maxwell-Gleichungen» haben 12 Dinge gemeinsam (in Unionpedia): [Ampèresches Gesetz](#), [Eine dynamische Theorie des elektromagnetischen Feldes](#), [Elektrische Flussdichte](#), [Elektrodynamik](#), [Elektromagnetische Induktion](#), [Heinrich Hertz](#), [James Clerk Maxwell](#), [Lagrange-Formalismus](#), [Magnetische Flussdichte](#), [Michael Faraday](#), [Oliver Heaviside](#), [Quaternion](#)

Ein weiterer nützlicher Link mit Hinweisen auf neue Energietechnologien unter Berücksichtigung der Energie des Vakuumfeldes findet sich hier:

<http://www.borderlands.de/Links/Schadach-Vakuumfeld.pdf>

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Heranarbeiten an die Maxwellsche Theorie!

Viele Grüße von Hans Würtz